

Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 16 · Heft 1/2008

*Kuckuck, Kuckuck,
ruft aus dem Wald*



*Biodiversität
und Klimawandel*

*Die B 508 n –
eine Straße ins Verderben*

**Die B 508 n –
eine Straße ins Verderben** **3**

Biodiversität und Klimawandel **6**

Magazin **8**

• **Beteiligungsfälle** und abgegebene
Stellungnahmen des NABU **8**

• **Internetpreisrätsel** **9**

• **Landschaftsbeirat** bei der Bezirksregierung
Arnsberg existiert nicht mehr **9**

• **NABU-Stammtisch** im Siegerland **9**

Veranstaltungskalender 2008 **10**

• **Knapp 500 neue Mitglieder**
im Kreisverband **14**

Mäusejäger in Glockentürmen **14**

Eine Aktion zum Mitmachen !

**Kuckuck, Kuckuck,
ruft aus dem Wald** **16**

Kellerwald-Edersee **18**

Exkursion in die Nationalparkregion
Kellerwald-Edersee im Juni 2008.
Angebot des NABU-Kreisverbandes für alle
Interessierten!

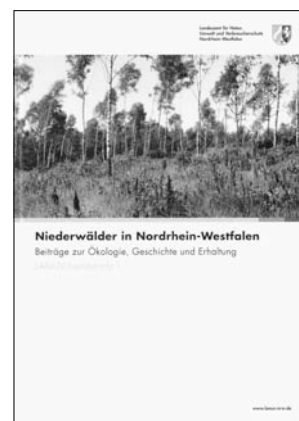
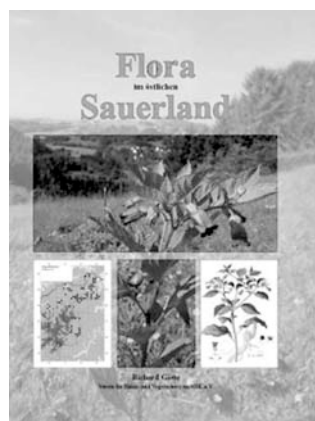
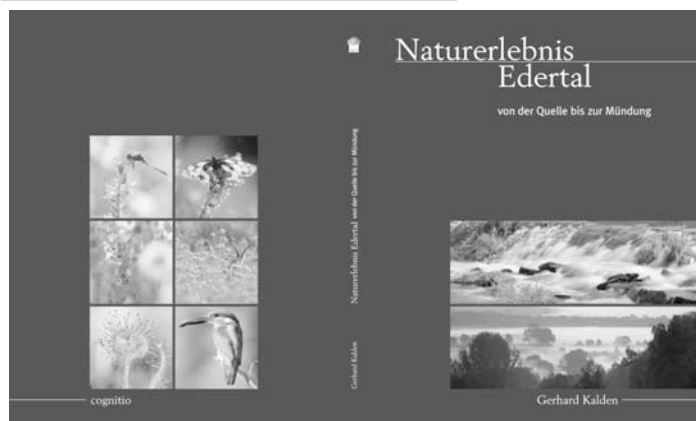
Neue Bücher **19**

Liebe Leserinnen und Leser,

Noch immer droht der Bau der Bundesstrasse B 508 n weite Teile der Siegen-Wittgensteiner Natur zu zerstören. Noch ist nicht alles verloren, es lohnt sich nach wie vor gegen den Bau dieser Straße zu kämpfen. Die Argumente dazu geben wir Euch mit in einem ausführlichen Bericht in diesem Heft.

In den Diskussionen um den Klimawandel und seine Folgen stoßen wir immer wieder auf den Begriff „Biodiversität“. Was genau sich hinter diesem Fachbegriff verbirgt und warum er zum Schlüsselbegriff in der Klimadiskussion wurde lest Ihr auf den Seiten 6 und 7. Heimische Vögel näher kennen lernen könnt Ihr in dem Bericht über Turmfalken von Dirk Manderbach und im Portrait des Kuckucks, der zum „Vogel des Jahres 2008“ vom NABU gewählt wurde. Dazu wieder jede Menge Infos und Tipps rund um Natur- und Umweltschutz direkt vor unserer Haustür, viel Spaß beim lesen, und haltet die Ohren offen, wenn der Kuckuck ruft,

das Redaktionsteam



Diese drei Neuerscheinungen sind am Ende des Heftes auf Seite 19 in knapper Form vorgestellt. Weitergehende Informationen bitte über die dort angeführten Internetadressen abrufen.

IMPRESSUM

Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein

16. Jahrgang · Heft 1/2008

Erscheinungsweise: zweimal jährlich
 Druckauflage: 1400 Exemplare
 Herausgeber: NABU Siegen-Wittgenstein
 Anschrift: Kölner Straße 11 · 57072 Siegen
 Telefon: 0271 / 48 47 13
 Weltnetz: www.nabu-siwi.de
 ePost: info@nabu-siwi.de
 Geschäftszeiten: dienstags 16:00 - 18:00 Uhr
 Anzeigenleitung: Gerhard Blankenstein
 Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Münker-
 Kunze, Matthias Menekes.

Titelbild: ...
 Gesamtherstellung: TillDesign, Atelier für Grafik & Druck,
 Telefon 0271/311381

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

**Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe ist der 15. Mai 2008**



Mattenbachtal

Nachdem der Weiterbau der A 4 abgelehnt wurde (die A4 endet in Olpe und beginnt wieder am Hattenbacher Dreieck), hat man verbissen nach Alternativen gesucht. Derer gibt es drei: die Nordvariante der Bundesfernstraße B 508 neu (Beginn Krombach und Verlauf nördlich der betroffenen Gemeinden bis zum Hattenbacher Dreieck), die Südvariante (Beginn in Buschhütten und Verlauf südlich der betroffenen Gemeinden bis zum Hattenbacher Dreieck) und die Kombinationsvariante (Südvariante bis Erndtebrück und ab dann die Nordvariante). Zurzeit wird die Kombinationsvariante bevorzugt. Die Nordvariante deckt sich mit dem Verlauf der ursprünglich geplanten A4. Diese ist aber nicht vertretbar, da Naturschutzgebiete, FFH- und Vogelschutzgebiete (z.B. Dollenbruch) zu sehr beeinträchtigt würden. In wohl geringerem aber nicht zu verachtendem Maße ist dies auch für die Südvariante der Fall. Daher akzeptiert man die Südvariante bis Erndtebrück (auf dem Verlauf der ehemals geplanten FELS = Ferndorf-Eder-Lahn-Straße), die sich von Kreuztal bis Allenbach ohnehin nicht im Naturpark Rothaargebirge befinden würde.

Jetzt befindet sich ein Vorentwurf der Trasse im Investitionsrahmenplan 2006 bis 2010 des Bundes. Noch kann man daher die unwiederbringliche Zerstörung unserer schönen Natur- und Kulturlandschaft aufhalten. Doch beleuchten wir einmal die Vor- und Nachteile des Straßenbaus, vorausgesetzt, die Kombinationsvariante käme zustande.

Eine direkte Verbindung von Köln bis zum Hattenbacher Dreieck als Ergänzungsstück für die A 4 würde dem Transitverkehr auf der Ost- West- Linie den Umweg (ca. 30 Kilometer) über Gießen ersparen und damit Zeit und etwas Treibstoff. Das kommt, wenn auch nur in geringem Maße, dem Klima zugute.

Die B 508n – eine Straße ins Verderben

Auch nach der Fertigstellung der HTS, die in Olpe auf die A4 trifft, sind die Planungen weiterer Fernstraßen in Siegerland und Wittgenstein noch nicht abgeschlossen. Zwar wurde der Weiterbau der A 4 Richtung Osten längst auf Bundesebene ausgeschlossen, dennoch möchte man die „Lücke“ Siegen-Wittgenstein im Verkehrswegenetz unbedingt schließen. Darüber ist man sich zumindest auf Kreisebene einig. Diese „Lücke“ ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Dieses wird demnächst durch eine drei- bis vierspurige Trasse zerschnitten, und damit auch die Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten.

Demgegenüber steht ein erhöhtes lokales Verkehrsaufkommen durch Fernverkehr (die Strecke wird mautfrei sein). Unser Kleinklima verändert sich. Für die ansässige Bevölkerung führen schlechte Luft und Lärmbelästigung zu einer Verschlechterung der Lebensqualität. Hinzu kommt, dass auch bei dieser Lösung ca. 35 NSG's, FFH- und Vogelschutzgebiete tangiert oder sogar durchquert würden, wie beispielsweise das FFH-Gebiet „Rothaarkamm und Wiesentäler“ bei Lützel. Diese Areale wurden unter Schutz gestellt, weil sie vom Aussterben bedrohten Arten wie u. a. dem Schwarzstorch einen Lebensraum bieten. Doch was haben solche Naturschutzmaßnahmen noch für eine Bedeutung, wenn „Gründe(n) des überwiegend öffentlichen Interesses, einschließlich sozialer und wirtschaftlicher Art“ (BNatSchG) jederzeit (und subjektiv von Politikern beurteilt), dazu führen können, das jahrelanges Engagement umsonst war? Naturschutzgebiete sind doch keine Einrichtungen auf Zeit!

Ist es etwa im öffentlichen Interesse, unsere vielfältige Landschaft durch kilometerlange Dämme und Einschnitte noch ein wenig abwechslungsreicher zu gestalten? Oder den Wasserhaushalt durch Flächenversiegelung zu manipulieren und den Grundwasserspiegel abzusenken?

Fakt ist, dass die Verkehrsanbindung für Wittgenstein eine bessere wäre. Nicht unbedingt nach Siegen, wohl aber in Richtung Köln. Dafür müssen die Anwohner der Trasse (und Touristen!) allerdings auf Ruhe und Frischluft und auf das harmonische Landschaftsbild verzichten. Besonders die Anschlussstellen an die neue Bundesfernstraße wären stark belastet.

Aber gerade hier zeichnet sich die Attraktivität für Unternehmen und Politik ab: Expansion und Neuansiedlung von Firmen schaffen neue Arbeitsplätze für den großen Umkreis, versiegeln aber auch zunehmend Flächen und ziehen weitere Verkehrsteilnehmer an. Eine Kettenreaktion wird ausgelöst.



Südümgebung 2.1.08

Die Kombination der Süd- und Nordtrasse kostet Steuergelder in Höhe von 1,98 Milliarden Euro bei dreispuriger bzw. 2,33 Milliarden Euro bei vier-spuriger Ausführung. Die Trasse würde ca. 112 Kilometer lang. Aufgrund der Topographie (Brücken- und Tunnelbau) sind die Kosten immens. Diese Steuergelder werden für die Instandhaltung oder den Ausbau bereits vorhandener Bundesstraßen der Region längerfristig fehlen.

Das erste Teilstück der Trasse im Westen ist die Kreuztaler Südumgehung. Betrachten wir deren Planung, können wir berechtigterweise annehmen, dass Schutz von Umwelt und Mensch zweit-rangig hinter der Kostenfrage stehen.

Zu Beginn der Planung 1991 sowie bei späteren Abstimmungen war sich der Rat der Stadt einig: im Bewusstsein dessen, dass die Mehrheit der Bürger bei gegebenem Stimmrecht die Trasse durch das Mattenbachtal bis Ferndorf ablehnen würde, entschied man sich, einen

400 Meter langen Tunnel einzubauen. Nur unter dieser „Tunnelbedingung“ waren überhaupt alle Beteiligten für den Straßenbau zu gewinnen. Als jedoch aus finanziellen Gründen die teure Tunnel-lösung vom Bund abgelehnt wurde, gab man sich 2007 anscheinend mit einer ganz normalen Trasse zufrieden. Man traute sich kaum, den Bund um die Be-willigung für Grünbrücken zu bitten - aus Angst, das gesamte Projekt könnte wieder aus Kostengründen scheitern. Folglich liegt die Priorität momentan nur bei einer schnellstmöglichen Ver-wirklichung der Umgehungsstraße. Wie begründet man diese Dringlichkeit?

Jeder kennt sie, die Staus in der Rush-hour im Kreuztaler Ortsteil Ferndorf. Besonders nachdem in den letzten Jahren zusätzliches Dienstleistungsgewerbe an der B 508 angesiedelt wurde, ist die Situation für die Anwohner unerträglich. Der Lärm- und Abgasbelastung sowie der Benutzung von Schleichwegen soll Abhilfe geschaffen werden. Das Ver-



Alter Eichenbestand neben der Trasse

kehrsaufkommen muss um Ferndorf herumgelenkt werden. Daher wird eine voraussichtlich vierspurige Straße von Buschhütten über das Mattenbachtal und am Mühlenkopf gebaut, die kurz vor Kredenbach wieder auf die B 508 trifft. Da das Verkehrsverhalten aber schwer prognostizierbar ist, kann auch an der Auf- und Abfahrtsstelle mit Staus gerechnet werden. Nur jene Verkehrsteilnehmer, deren Ziel Ferndorf ist, würden noch die alte B 508 benutzen. Dazu gehört aber sicher auch einiges an Lkw-Verkehr.

Die Entlastung der Ferndorfer Anwohner möchte man mit der Zusatzbelastung der Buschhüttener Bürger bezahlen. Sie werden von HTS, B 54 und der neuen B 508 umzingelt werden. Zudem verlieren sie ihr einziges Naherholungsgebiet Mattenbachtal, einer der abwechslungsreichsten Erholungs-räume im Kreisgebiet. Ganzbesonders hier geht Lebensqualität unwiederbringlich verloren. Die Menschen müssen mit enormem Stress für Körper und Seele rechnen. Neben Privatleuten sind das Buschhüttener Freibad und das Hubensgut (Reitanlage) unmittelbar betroffen. Aber auch die Natur und Kulturlandschaft erfährt tiefe Einschnitte: für das Siegerland und Wittgenstein ungewöhnlich üppige Bestände mit alten Eichen und große Einzelbäume, die Spechten, Fledermäusen und Käuzen als Lebensraum dienen, sowie Gebüsche, Feuchtwiesen, Quellbiotope und Misch-waldbereiche werden stark beeinträchtigt (insgesamt rund 13,5 ha Biotop-verlust oder -Entwertung).



<p>STEUERLICHE BERATUNG AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z.B.</p> <p>IHRE SOLARSTROMANLAGE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FINANZIERUNG • LIQUIDITÄTSVORSCHAU • STEUERVORTEILE • LFD. STEUERLICHE BETREUUNG • ... 	<p>BK Brigitte Korpok Steuerberaterin</p> <p>Siegener Straße 196 a 57223 Kreuztal - Buschhütten</p> <hr/> <p>Ruf 02732 - 58 23 44 Fax 02732 - 2 71 61 Steuerberatung@Korpok.de</p>
---	---



Trasse unterhalb des Hubensguts



Blick ins Quellgebiet

Eines steht fest: Wenn die Kreuztaler Südumgehung zustande kommt, dann ist der Grundstein für die gesamte B 508 n und infolgedessen extrem erhöhtes Verkehrsaufkommen gelegt! Lassen Sie das nicht zu, wenn Ihnen ihre Umwelt lieb ist! Denn es gibt durchaus noch Alternativen für den Straßenbau. Durch Ausbau und Nutzung des ÖPNV per Bus und besonders per Schiene könnte man einiges erreichen. Bahnfahren spart übrigens Zeit, da man die Möglichkeit hat, sich während der Fahrt anderweitig zu beschäftigen! Aber auch die Industrie- und Gewerbebranche hat die Möglichkeit, Prioritäten auf den Schienenverkehr zu legen. Hier fehlt jedoch die breite Unterstützung durch die Politik.

Bitte überzeugen Sie sich selbst am Beispiel Mattenbachtal (welches wie oben beschrieben leider außerhalb des Naturparks Rothaargebirge liegt), wie schützenswert unsere direkte Umwelt ist. Wir sollten uns gegen die Bundesfernstraße stark machen und nicht zulassen, dass unser Lebensraum durch den europäischen Fernverkehr verschandelt wird.

Erzählen Sie Ihren Mitmenschen, was da auf uns zukommt. Viele sind sich gar nicht bewusst, was für ein immenses Unterfangen ein Straßenbau ist! Es ist natürlich nicht die Straße selbst, die z.B. einen Touristen davon abhält, ins Siegerland zu kommen, es sind die Folgen, die der Straßenbau mit sich bringt! Womit wollen wir den Natur-

tourismus, einziges umweltfreundliches Entwicklungspotenzial für eine Region wie diese, noch locken?

Vertreten auch Sie das „öffentliche Interesse“, sorgen Sie in Bürgerinitiativen dafür, dass unsere Politiker die positiven externen Effekte unserer Kulturlandschaft höher bewerten, als die einer Bundesfernstraße. Das können diese aber nur, wenn sie sehen, wie wichtig Ihnen diese Naherholungs- und Ausgleichsfunktionen sind, die unsere Siegerländer und Wittgensteiner Umwelt bis heute übernimmt! Noch ist Zeit für unsere Einwände!

Hier eine Auswahl der betroffenen Schutzgebiete:

- Trasse quert FFH-Gebiet „Rothaarkamm und Wiesentäler bei Lützel
- FFH-Gebiet Eder zwischen Erndtebrück und Beddelhausen
- FFH Buchenwälder und Wiesentäler bei Bad Laasphe
- Querung FFH- Gebiet Ederau
- Querung des EU-Vogelschutzgebietes „Hessisches Rothaargebirge“
- Querung EU-Vogelschutzgebiet Ederau / obere Eder
- EU- Vogelschutzgebiet Burgwald
- FFH-Gebiet Woraue
- FFH-Gebiet Schwalmniederung bei Schwalmstadt wird gestreift
- Querung durch EU-Vogelschutzgebiet Knüll

Rheinhessenwein

DER WEIN DER WINZER

ECOVIN

Weine und Sekt aus ökologischem Anbau (A 9018)
Eingetr. Warenzeichen für Mitgliedsbetriebe des BÖW

Wir bieten: Weine, Sekte, Saft, Trester.

Sie erhalten: unverwechselbare Produkte, die nach kontrollierten Richtlinien des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau) erzeugt sind.

Wir gestalten:

- ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,
- niedrige Erträge,
- Handlese,
- sorgfältigste Verarbeitung,
- Sektmanufaktur.

Rufen Sie uns an!

Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause), Kellerführungen, Weinwanderungen mit Köstlichkeiten der Region

Wein- und Sektgut am Rothes
Ing. grad. Karlfried Hothum
Germaniastraße 30
55459 Aspisheim
☎ 06727/8696 (Fax 8411)



Biodiversität und Klimawandel

Am besten lässt sich Biodiversität durch biologische Vielfalt übersetzen. Es geht dabei um die Vielfalt innerhalb der Arten und zwischen den Arten und die Vielfalt der Ökosysteme. Der Begriff umfasst nicht nur die (reinen) Arten von Tieren, Pflanzen, Moosen, Flechten, Pilzen und Mikroorganismen sondern auch die innerartliche genetische Vielfalt, d.h. die Unterscheidung in Unterarten und regionale Varietäten bis hin zu genetisch unterschiedlichen Populationen.

Diese genetische Vielfalt ist für die Natur eminent wichtig, um sich immer wieder an neue Lebensumstände anpassen und weiterentwickeln zu können. Daher schließt die Biodiversität auch die Lebensräume der Organismen und die Ökosysteme mit ein. Biologische Vielfalt oder Biodiversität ist letztlich alles das, was zur Vielfalt der belebten Natur beiträgt.

Die biologische Vielfalt ist nicht nur für die Naturentwicklung wichtig sondern auch essentiell für das menschliche Leben. Man denke nur an die Sauerstofflieferanten oder die Bindung von CO².

Pflanzen, Tiere, Pilze und Mikroorganismen sind Träger des Stoffkreislaufs. Sie reinigen Wasser und Luft, sorgen für fruchtbare Böden und angenehmes Klima, sie dienen der menschlichen Ernährung und Gesundheit und sind Basis und Impulsgeber für zukunftsweisende Innovationen.

Das, was viele immer noch nicht wahrhaben wollen: Nur eine intakte Natur ermöglicht heutigen und zukünftigen Generationen eine hohe Lebensqualität; u.a. durch natürliche Produkte, ansprechendes Wohnumfeld und erholsame Landschaften, die gleichzeitig auch Wurzel der regionalen Identität der Menschen sind.

Dabei wollen wir nicht vergessen, welche große Bedeutung die biologische Vielfalt für die Ökologie hat.

Je höher die genetische Vielfalt, desto eher ist die Anpassungsfähigkeit der Arten an sich verändernde Umweltbedingungen gegeben. Dies hat vor dem Hintergrund des stattfindenden Klimawandels eine entscheidende Bedeutung. Ökosysteme mit natürlicher Vielfalt an Arten können Störungen (z.B. im Was-

ser-, Boden-, Lufthaushalt sowie Nährstoffkreislauf) besser abpuffern als Ökosysteme, in denen viele Arten bereits ausgestorben sind.

Intakte Ökosysteme tragen dazu bei, Katastrophen zu vermeiden bzw. deren Ausmaß zu mindern. Wohl aber können Naturzerstörungen Katastrophen verursachen: Begradigung von Flüssen und Verlust von Auwäldern verstärken Hochwasserereignisse. Rodungen im Bergwald und Übernutzung der Bergökosysteme führen zu Abgängen von Lawinen und Muren. Erosionen durch nicht nachhaltige Bodennutzung in der Landwirtschaft führen zum Verlust fruchtbarer Ackerböden.

Dies zeigt auch die Wichtigkeit der Biodiversität für die Ökonomie.

Der jährliche Marktwert der aus den genetischen Ressourcen abgeleiteten Produkte wird auf 500-800 Milliarden US-\$ geschätzt. 50% der heutigen Arzneimittel basieren auf Heilpflanzen und deren Inhaltsstoffen.

So entwickelte man z.B. aus den Inhaltsstoffen der amerikanischen Eibe eines der wichtigsten Arzneimittel gegen Brustkrebs. Im Schneeglöckchen fand man einen Stoff, den man heute gegen die Alzheimer Krankheit einsetzt. Durch das Studium der amerikanischen Krustenechse fand man Botenstoffe, die jetzt zur Behandlung des Diabetes genutzt werden.

Auch der Tourismus ist angewiesen auf schöne und intakte Natur und Landschaft (in der BRD arbeiten ca. 3 Millionen Beschäftigte in solchen Bereichen).

Die Natur liefert Leistungen, die sonst mit erheblichem technischem Aufwand gelöst werden müssten:

- Je intakter die Selbstreinigungskräfte der Böden und Gewässer, desto einfacher und kostengünstiger ist die Gewinnung von Trinkwasser.
- Je stärker die Begrünung der Innenstädte, desto mehr Stäube und Schadstoffe werden auf natürlichem Wege aus der Luft gefiltert.
- die Bestäubung der Kulturpflanzen durch Insekten ist über Technik nicht zu leisten.
- Leistungen der Natur in Bezug auf ästhetische Werte (Schönheit, Landschaftsbild) und Erholung.

In Berichten zu Klimawandel und Umweltproblemen taucht immer wieder das Wort Biodiversität auf. Dieser Begriff ist gerade für uns Naturschützer von großer Bedeutung und es ist daher wichtig zu wissen, was Biodiversität genau bedeutet.

Biodiversität hat auch für unser soziales und kulturelles Leben Bedeutung. Naturerfahrung und Naturerlebnis sind für die Persönlichkeitsentwicklung des Menschen sehr wichtig, schulen sie doch die sinnliche Wahrnehmung. Natur mit allen Sinnen erleben stärkt das Lebensgefühl und ist wichtiger Aspekt der Lebensqualität des Menschen. Regionale Vielfalt an sich ist ein erhaltenswertes Kulturgut.

Nicht zuletzt gibt es *Ethische Gründe*, sich mit Biodiversität zu befassen. Wird der Natur ein Selbstwert an sich zugeordnet, begründet dies auch eine Verpflichtung, die gesamte biologische Vielfalt zu erhalten.

Aber wie sieht es mit der Erhaltung der Biologischen Vielfalt speziell in Deutschland aus?

Von den in Deutschland heimischen 3000 Blüh- und Farnpflanzen sind jetzt schon 26,8% bestandsgefährdet und befinden sich auf der Roten Liste. Noch schlimmer sieht es bei heimischen Tierarten aus. 36% stehen auf der roten Liste und von den Lebensräumen sind sogar 72,5% gefährdet. Deutschland erreicht mit diesen Gefährdungsraten mit die höchsten Werte in Europa. Die Gründe dafür sind allen bekannt:

- Zerstörung und Zerschneidung von Lebensräumen durch Siedlungsbau, Verkehrslinien,
- Abgrabungen, Trockenlegung, Verfüllen von Gewässern, Nutzungsänderungen in Land- und Forstwirtschaft,
- intensive Flächennutzung in der Landwirtschaft mit Pflanzenschutzmitteln, Düngung, Mehrfachmahd, hohem Viehbesatz, Entwässerung von Feuchtwiesen und Mooren, Umwandlung von Grünland in Äcker
- Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung in Grenzstandorten, die ökologisch wertvoll sind (Magerrasen, Heiden, Feuchtwiesen)
- Strukturarme Waldbestände ohne wertvolles Totholz
- Begradigung von Flüssen, Nivellierung von Uferstrukturen
- Säure- und Stickstoffeinträge durch Luftverunreinigungen aufgrund hoher Emissionen in unsere Ökosysteme
- Intensive Freizeitnutzung in der Natur

Die Gefährdung von Arten und die Beeinträchtigung und Zerstörung von Lebensräumen sind in Deutschland ein großes Problem und führen zu einer Verarmung und Nivellierung von Natur und Landschaft.

Es ist allerdings nicht so, dass die Gefährdung der biologischen Vielfalt den verantwortlichen Politikern nicht bewusst ist. Seit den 70-er Jahren ist weltweit ein alarmierender Rückgang der Biologischen Vielfalt zu beobachten und die Weltgemeinschaft hat darauf reagiert. U.a. durch:

- ein Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) auf der UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 in Rio de Janeiro. Hier ging es nicht um eine reine Naturschutzkonvention sondern um die Nutzung und damit das wirtschaftliche Potential der natürlichen Ressourcen als wesentlicher Aspekt der Erhaltung der biologischen Vielfalt. Diesem Übereinkommen sind zwischenzeitlich 189 Staaten und die EU beigetreten.
- einen Beschluss der EU beim Europäischen Nachhaltigkeitsgipfel in Göteborg 2001, den Verlust an biologischer Vielfalt bis 2010 zu stoppen.
- einen Beschluss von Johannesburg beim Weltgipfel 2002, dass die Verlustrate an biologischer Vielfalt bis 2010 signifikant reduziert werden sollte.
- die Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinien und der Vogelschutz-Richtlinien sowie der Aufbau des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 als ein wichtiger Schritt auf dem Wege zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Umweltbezogene Beihilfen für die Landwirtschaft – Agrarumweltmaßnahmen – Vertragsnaturschutz; Ausgleichszahlungen zur Offenhaltung von Landschaft und damit Erhalten von Lebensräumen; Flächenbezogene Beihilfen und

Bindung von Zahlungen an das Einhalten definierter Standards in Bezug auf den Schutz der Umwelt, Gesundheit von Verbrauchern etc. tragen dazu bei die biologische Vielfalt zu sichern.

War das Verschwinden von Lebensräumen und Arten bisher darauf zurückzuführen, dass Zerschneidung, intensive Landnutzung, Straßenbau, Siedlungsbau die hauptsächlichen Gründe waren, so kommt jetzt noch eine weitere Dimension hinzu:

Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf Lebensräume und Artenzusammensetzung.

Vieles ist hier heute schon zu beobachten, wie verändertes Zug- und Brutverhalten, Rückgang der Kälte liebenden Arten, vermehrtes Auftreten Wärme liebender Arten etc. Fest steht jedenfalls, dass der Klimawandel und die sich abzeichnende globale Erwärmung den Druck auf Lebensräume und Arten erhöhen. Eine Anpassung an andere Umweltbedingungen vollzieht sich in der Natur nur sehr langsam und dauert Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte. Auf Durchschnittstemperaturerhöhungen von 2°C in 20 Jahren können viele Arten und Ökosysteme nicht reagieren. Sie werden verschwinden.

Aber all die hehren Beschlüsse und wichtigen Papiere, die unsere Regierungen verabschieden, können der Biodiversität nur helfen, wenn sie wirklich auch durchgeführt werden. So brauchen wir wirksame Maßnahmen des Klimaschutzes und schnelle Reduzierung des CO²-Ausstoßes weltweit, da Klimawandel und damit einhergehend ansteigende Temperaturen tiefgreifend in unsere Artenvielfalt und Lebensräume eingreifen.

Wir müssen Ernst machen damit den Flächenverbrauch zu stoppen. Dieser hat sich zwar von 2000-2004 von 130 ha auf 100 ha täglich in der BRD reduziert (Hauptgrund war wohl die lah-

mende Baukonjunktur und leere öffentliche Kassen), zieht aber wieder an. Wann endlich, wie von der Regierung angekündigt, der Flächenverbrauch auf 30 ha täglich zurückgeführt werden kann, bleibt schleierhaft.

In der Naturschutzpolitik ist die Ausweisung großer Schutzräume und deren Vernetzung zu funktional zusammenhängenden Biotopverbundsystemen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt von zentraler Bedeutung. Nur in solchen großräumigen Schutzgebieten kann die Veränderung etwas abgepuffert werden. Großräumige Schutzgebiete sind stressfreie Räume und ermöglichen den Genaustausch, sie nehmen quasi eine Hafenfunktion ein, die die Anpassungsfähigkeit fördert.

Ein großes Problem ist, dass die Erkenntnisse der Regierenden kaum in das Bewusstsein unserer Kommunalpolitiker dringen. Dabei ist die Arbeit zum Erhalt der Biodiversität besonders vor Ort notwendig. Vielleicht unterstützt man noch allgemein die Ziele. Vor der eigenen Haustür setzt man sie allerdings kaum um.

Es braucht nur das Zauberwort „Arbeitsplätze“ zu fallen, dann wird Natur gnadenlos geopfert und Naturschützer als arme Irre abgestempelt, die Hamster schützen oder dem Wiesenbläuling hinterher jagen; Artenvielfalt interessiert dann niemanden. FFH-Richtlinien, Vogelschutz-Richtlinien oder Wasser-Rahmen-Richtlinien werden auf lokaler Ebene oft nur als eine abstruse Erfindung der EU gesehen, um Menschen zu behindern und zu quälen. In Wahlkampfzeiten hört man dies nicht nur von Bürgern und kommunalen Politikern sondern auch von Vertretern der Landespolitik. Einzig auf den Verwaltungsebenen sieht man dies (gezwungener Maßen) anders, ist aber doch sehr schnell bereit, zu Lasten der Natur hier Zugeständnisse zu machen. Auch fehlt hier das notwendige Geld, um wirksame Maßnahmen einzuleiten.

Daher ist es wichtig, dass wir alle vom NABU für die Interessen der Natur streiten, sei es „nur“ als Mitglied oder als Aktive(r).

H. Düben

TiltDesign
Atelier für Grafik & Druck

Feine Gestaltung
grafischer Erzeugnisse

Druckerei

Klaus Tilmanns | Hengsbachstraße 8 | 57080 Siegen-Hengsbach | Ruf (0271) 51 13 81 | Fax und ePost auf Anfrage



Beteiligungsfälle und abgegebene Stellungnahmen des NABU

Da die 2. Ausgabe der Natur und Umwelt in Siegerland und Wittgenstein 2007 nicht erscheinen konnte, ist die Anzahl der abgegebenen Stellungnahmen diesmal sehr umfangreich. Nachfolgend werden diese daher nur in Schlagworten aufgeführt. Wer sich näher über den Inhalt der Stellungnahmen informieren möchte, möge sich bitte an den Verfasser wenden.

- Landschaftsplan Siegen
- Ausnahme von §62 LG – BBP Nr. 319 „Gewerbegebiet Eisentalstraße/Hüttenweiher“ in Siegen-Eiserfeld
- Kabelverlegung der RWE in Burbach (Lützel, Lippe, Holzhausen)
- BBP Nr. 252 „Am Stein / teil B“ der Stadt Siegen in den Stadtteilen Gosenbach und (Alt) Siegen
- 12. Änderung des FNP der Stadt Freudenberg im Bereich Wilhelmshöhe/Peimbach und BBP Nr. 118
- 1. Änderung des FNP im Bereich „Eisenkaute“, Gem. Burbach und Lippe der Gemeinde Burbach und BBP Nr. 52 „Eisenkaute“
- Bau der Transportleitung TL E 22/1 von Hilchenbach-Oechelhausen nach Netphen-Afholderbach, Befreiung von den Verboten des LSG „Rothaargebirge“ und des LSG „Netphen“
- BBP Nr. 3 „Auf dem Berge“-Neuaufstellung, Gem. Niederdresselndorf, Gemeinde Burbach
- Änderung des FNP im Bereich „Struth“ und BBP Nr. 37 „Struth“ – 2. qualifizierte Änderung Gem. Niederdresselndorf, Gemeinde Burbach
- Flurbereinigungsverfahren Benfe
- 74. Änderung des FNP und vorhabenbezogener BBP Nr. 359 „Nahversorgungszentrum Oberer Giersberg“ in Siegen-Bürbach
- Antrag der Stadt Siegen auf wasserrechtliche Zulassung der wasserwirtschaftlichen Fachplanung für den Rückbau des Effert's Wehr in Siegen
- Antrag der Projektgemeinschaft St. Johannstraße-mbH auf Genehmigung der wasserwirtschaftlichen Fachplanung für die Verlegung des verrohrten Leimbaches in Siegen gem. §31 WHG

- BBP Nr. 243 „Ehemaliges Waldrichgelände I“ und BBP Nr. 360 „Ehem. Waldrichgelände II“ der Stadt Siegen
- Wiederverrohrung des Gosenbaches in Siegen, Niederschelden/Niederschelderhütte
- Änderungen des FNP der Stadt Siegen zu den Gewerbegebieten Nr. 73.1 „Oberes Leimbachtal“, 73.2 „Martinshardt“, 73.3 „Faule Birke“ und 73.4 „Eisernhardt“
- Umgestaltung der Ferndorf im Bereich des Freibades der Stadt Hilchenbach
- BBP Nr. 3 „Auf dem Berge“-Neuaufstellung
- Entwurf der Satzung zur 2. Einbeziehung einzelner Außenbereichsflächen in den in Zusammenhang bebauten Ortsteil Zinse
- Aufstellung des LP Bad Berleburg
- Aufstellung des LP Erndtebrück
- Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstrukturen an der Eder in Bad Berleburg-Raumland
- 15. Änderung des FNP „Gewerbegebiet Freiheit“ der Stadt Freudenberg und BBP Nr. 6 „Gewerbegebiet Freiheit“
- Verlegung des Fließgewässers Kuckucksloch in Kreuztal-Krombach
- Aufstellung des LP Wilnsdorf
- Aufstellung des LP Neunkirchen
- BBP Nr. 113 „Freizeit- und Erholungsbereich Gambach“ der Stadt Freudenberg
- 14. Änderung des FNP der Stadt Freudenberg in Oberholzklaus-Pfarrwiese
- Antrag der Stadt Siegen auf Genehmigung einer Gewässerausbaumaßnahme am Eisernbach in Siegen-Eiserfeld
- 5. Änderung des BBP Nr. 25 a „Gewerbegebiet Hommeswiese – 2. Neufassung“ der Stadt Freudenberg in Büschergrund

Erläuterung der Abkürzungen:

- BauGB (Baugesetzbuch),
- BBP (Bebauungsplan),
- FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU),
- FNP (Flächennutzungsplan),
- GEP (Gebietsentwicklungsplan),
- Gem. (Gemarkung)
- LB (geschützter Landschaftsbestandteil),
- LG (Landschaftsgesetz),
- LP (Landschaftsplan),
- LSG (Landschaftsschutzgebiet)
- ND (Naturdenkmal),
- NSG (Naturschutzgebiet),
- OT (Ortsteil),
- RP (Bezirksregierung),
- TA (Teilabschnitt),
- VO (Verordnung),
- WEA (Windenergieanlage),
- WHG (Wasserhaushaltsgesetz)

- 8. Änderung der 1. Neufassung des FNP der Gemeinde Neunkirchen, 1. Vereinfachtes Änderungsverfahren des BBP Nr. 24 „Auwiese“, Gem. Zeppenfeld
- BBP der Stadt Freudenberg Nr. 102 „Am Pfarrwäldchen“ in Oberholzklaus
- 9. Änderung des FNP und 5. Änderung des BBP Nr. 23 „Daadenbach“ der Gemeinde Neunkirchen, Gem. Altenseelbach, Skisportanlage
- Errichtung eines Gebäudes in Siegen-Eiserfeld, Flur 24, Flurstück 365, Befreiung von den Verboten des geplanten NSG „Schattenhangwald am Kleff“ und den Verboten der VO der ND im Aussenbereich
- Antrag der Stadt Hilchenbach auf Genehmigung einer Gewässerbaumaßnahme an der Ferndorf (Brückenneubau) in Hilchenbach-Allenbach gem. §31 WHG
- BBP der Stadt Freudenberg Nr. 71a „Auf'm schmalen Hainchen – Neufassung“ im Stadtteil Mausbach
- Planfeststellungsverfahren gem. §18 AEG für den Neubau eines Gleisanschlusses für die Krombacher Brauerei im Littphetal in Kreuztal-Krombach
- Änderung des FNP der Gemeinde Erndtebrück, Darstellung einer Konzentrationszone für die Nutzung von Windenergie.
- Entlassung aus dem Landschaftsschutz - Vorrangzone für die Nutzung von Windenergie in Erndtebrück-Birkefeld
- Neubau der B 62 Ortsumgehung Bad Laasphe

Matthias Menekes, NABU

Internetpreisrätsel

Beim Internetpreisrätsel 2007 der NABU-Kreisgruppe beteiligten sich vorwiegend Schüler-innen der Gymnasien, wobei offen bleibt, warum nicht auch Kinder anderer Schultypen teilnahmen.

Auch diesmal gab es wertvolle erste Preise zu gewinnen. Wem das Glück nicht so hold war, konnte jedoch ein NABU-T-Shirt gewinnen: es zeigt den Rauhfußkauz als Emblem, eine unserer beliebtesten Vogelarten, die stellvertretend für viele schutzbedürftige Tierarten der Heimat steht.

Ein solches T-Shirt gewann auch Jessica Ronge auch Hilchenbach, hier im Bild mit Gerhard Blankenstein, der ihr den Preis überbrachte. Sie ist Schülerin eines Gymnasiums in Hilchenbach, das sich recht gut beteiligte.

Zu wünschen bliebe, dass das nächste Preisrätsel auch in vielen weiteren Schulen des Kreisgebietes ein „großes Echo“ findet!

Gerhard Blankenstein, NABU



Landschaftsbeirat bei der Bezirksregierung Arnsberg existiert nicht mehr.

Mit in Kraft treten des geänderten Landschaftsgesetzes vom 19.6.2007 sind die Beiräte der höheren Landschaftsbehörden abgeschafft worden. Die offizielle Begründung dafür waren Deregulierung und Verwaltungvereinfachung. In Wirklichkeit ging es

wohl darum, lästige Fürsprecher für die Natur los zu werden. Allein schon die Existenz des Landschaftsbeirats war wichtig, damit sich die Behörden nicht einfach über die Belange der Natur hinwegsetzen konnten. Daneben hat der Landschaftsbeirat aber auch qualifizier-

te Stellungnahmen abgegeben und konnte manchen zerstörerischen Eingriff in die Natur verhindern.

Den Mitgliedern, die u.a. dabei mitgewirkt haben, wie Erhard Benfer und Albrecht Belz, möchte ich an dieser Stelle herzlich für Ihre Arbeit danken.

Helga Düben

NABU-Stammtisch im Siegerland

Seit einigen Monaten hat der Siegerländer NABU-Stammtisch ein neues Domizil in Freudenberg-Hohenhain, wo dankenswerterweise Familie Dietsch ihr Gartenhaus für die regelmäßigen Treffs bei freundlicher Bewirtung zur Verfügung stellt.

Das Bild zeigt den NABU „bei der Arbeit“, als die Kartierungsergebnisse aus dem Jahr 2007 zum Atlas deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) zusammengetragen und diskutiert werden.

Der Stammtisch steht nicht nur NABU-Mitgliedern, sondern allen an der heimischen Natur Interessierten offen:

*Jeden letzten Mittwoch im Monat,
ab 19:30 in Freudenberg-Hohenhain,
Zum Bohnengarten 16.*



FEBRUAR

Samstag 23.2.

10:00 - 12:00 *Vortrag/Theorie*
13:30 - 16:00 *Praktische Übungen* am
Gehölzlehrpfad/Obstbaumallee auf dem Bühl bzw.
auf der historischen Streuobstwiese.

Wie pflanze und schneide ich Gehölze, insbesondere Obstgehölze - ein Pflanz- und Schnittkurs - An jüngeren und älteren Gehölzen. Veranstalter: Heimatverein Lüttfeld-Burgholdinghausen e.V. sowie Garten- u. Landschaftsbau H.-G. Nitzsche. Kooperationspartner bzw. Eingeladene: SGV und Ortsvereine in Lüttfeld, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS. (M. Jung, B. Steuber sowie H.-G. und / oder P. Nitzsche). *Teilnahmeentgelt* 3 Euro für Seminarunterlagen zzgl. Verpflegung in der Mittagspause. **Anmeldung erforderlich:** *Telefon* 02732 / 767867 o. 0173 / 701 1059. *Max. 20 Teilnehmer!*
Kreuztal-Lüttfeld, Treff: Bürgertreff Kapellenschule. Danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

MÄRZ

Mittwoch 12.3. 19:00 - 21:00

„Der Vertragsnaturschutz (= Kulturlandschaftsprogramm) im Kreis Siegen-Wittgenstein“ - Info-Veranstaltung über das neue Förderprogramm mit geänderten Honoraren für Landwirte. Biol. Station und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst (P. Fasel, M. Frede, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Erndtebrück, Treff:** Seminarraum im Haus der Landwirtschaft, Hauptmühle 5

Freitag 14.3. 19:00 - rd. 20:30

„Schuppenpracht im Rothargebirge“ - Lichtbildervortrag zur Fischwelt der Eder von der Quelle bis zur Landesgrenze bei Beddelhausen. Waldland Hohenroth. *Leitung:* M. Frede. *Teilnahmeentgelt* 4 Euro. **Nenkersdorf, Treff:** Forsthaus Hohenroth an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lüttel

APRIL

Sonntag 13.4. 20:00 - 22:30

„Nächtliches Treiben am Rothaarsteig“ - Amphibien- und naturkundliche Nachtwanderung zu den Wesen der Dunkelheit. *Leitung:* V Hartmann, M. Götz). *Teilnahmeentgelt* 4 Euro. *Anmeldung nicht erforderlich.* **Wilnsdorf-Wilgersdorf, Treff:** Parkplatz auf der Kalteiche, direkt an der Kreuzung B 54 / L 904 Richtung Wilgersdorf

Mittwoch 24.4. 17:00 - 20:00

„Die Himmelsschlüssel von Krombach“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. (G. Rinder, N.N.) *Unentgeltliche Veranstaltung.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Lüttfeld, Treff:** Wanderparkplatz „Limbachtal“ westlich Lüttfeld

Freitag 25.4. 20:30 - 22:00

„Den Amphibien hinterher gewandert“ - Amphibien-Wanderung in den Schlosspark Bad Berleburg, einem bedeutenden Amphibien-Lebensraum. VHS und Biologische Station (S. Portig, M. Frede).

Teilnahmeentgelt 4 Euro **Bad Berleburg, Treff** zum Vortrag: 20:30 - Parkplatz Schlossmauer an der Parkstraße

Samstag 26.4. 9:00 - 11:00

„Waldkonzert mit Trommlern, Piepsern und Gekrächze“ - Vogelstimmenwanderung für Kinder (ab 7 Jahre) (Dr. M. Wiedemann).

Bitte Fernglas, wetterfeste Kleidung und Wanderschuhe mitbringen! Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!

Siegen, Treff: Im Charlottental, am Sportplatz

MAI

Zwei Veranstaltungen voraussichtlich Anfang Mai. Genaue Termine werden über die Tagespresse bekannt gegeben.

„Delikatessen am Wegesrand“ - Teil 1: Wildkräuter sammeln, Teil 2: zubereiten und anschließend genüsslich verspeisen. Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt), Dipl.-Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt* 12 Euro + Kosten **Anmeldung erforderlich** Tel. 02753 / 2711 **Erndtebrück, Treff:** Teil 1: s. Tagespresse Teil 2: Küche im Haus der Landwirtschaft

Freitag 9.5. 17:00 - 20:00

„Die Alte Burg am neuen Netphener Keltenweg“ - Natur-, heimat- und vorgeschichtliche Führung mit dem Verein Waldland Hohenroth (P. Fasel, N.N.) *Teilnahmeentgelt* 5 Euro je Person / *Keine Anmeldung erforderlich!* **Forsthaus und Waldinformationszentrum Hohenroth** südlich Hilchenbach-Lüttel, *Treff:* Eingang Waldinformationszentrum

Freitag 9.5. 15:00 - 17:00

„Meditativer Waldspaziergang zur Ilsequelle“ mit dem Verein Waldland Hohenroth und Dipl. Biol. Ursula Siebel. *Teilnahmeentgelt* 12 Euro **Anmeldung erforderlich** Tel. 02737 / 3309 **Bad Laasphe-Heiligenborn, Treff:** am Friedhof

Samstag 10.5. 7:00 - 8:00

„Stunde der Gartenvögel“ - Vogelralleye durchs Dorf. Können wir den Rekord von 2006 brechen? Veranstaltung zur bundesweiten Aktion des NABU (J. Sartor). *Jeder kann teilnehmen. Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Wahlbach, Treff:** Grundschule Wahlbach

Samstag 10.5. 8:00 - 9:00

„Stunde der Gartenvögel am Wellersberg“ - Vogelstimmenwanderung mit Dr. M. Wiedemann (NABU). *Bitte ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen! Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Siegen, Treff:** Montessori-Kinderhaus, Klopstockstr., Ecke Wellersbergstr.

Sonntag 11.5. 7:00 - 9:00

„Wer piepst da auf dem Dorf?“ - Vogelstimmenwanderung in Trupbach - *Leitung:* Dr. M. Wiedemann (NABU). *Bitte ein Fernglas, wetterfeste Kleidung und Schuhe mitbringen! Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Siegen-Trupbach, Treff:** Ortsmitte, Gaststätte „Schneiders Kesselchen“

Mittwoch 14.5. 18.00 - 20.30

„Unter Haselhühnern und Rauhußkäuzen“ - Waldkundlicher Spaziergang im Vogelschutzgebiet Burbach-Neunkirchen. Wanderung mit der VHS (P. Fasel, E. Wulf) *Teilnahmeentgelt* 4 Euro. **Burbach-Wahlbach, Treff:** Waldparkplatz am Ende der Triftstraße im Bereich Hochspannungsmast

Freitag 16.5. 17.00 - 20.00

„Frühlingsspaziergang zum Dreiländereck am Rothaarsteig - ein Biodiversitätszentrum“ Natur- und waldkundlicher Spaziergang durch die an Frühjahrsblühern reichsten Wälder des Kreises Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* P. Fasel, N.N. *Teilnahmeentgelt* 4 Euro. **Burbach-Oberdreselndorf, Treff:** Wanderparkplatz im Winterbachtal

Samstag 17.5. 6:00 - 9:00

„Dem Kuckuck auf der Spur“ - Vogelstimmenwanderung zum Vogel des Jahres 2008 ins Hachelal und in das ehem. NSG Eicherwald. Waldland Hohenroth. *Leitung:* M. Frede. *Teilnahmeentgelt* 4 Euro. **Hilchenbach-Lüttel, Treff:** Wanderparkplatz „Dreifichten“ südlich Siedlung Lüttel an der Eisenstraße

Samstag 17.5. 15:00 - 18:00

„Naturkundliche Familienwanderung mit Naturerlebnisspielen auf dem Rothaar-kamm“ - Waldland Hohenroth. *Leitung:* Sabine Portig. *Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Anmeldung bitte bei S. Portig* Tel. 02753/1747. *Teilnahmeentgelt* 5 Euro. *Treff:* Wanderparkplatz **Forsthaus Hohenroth** an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lüttel

Sonntag 18.5. 14:00 - 17:00

„Dem Wasserdrachen auf der Spur“ - Amphibien im Naturschutzgebiet Weißbachtal. *Leitung:* V. Hartmann u. M. Götz. *Teilnahmeentgelt* 4 Euro. **Wilnsdorf-Wilgersdorf, Treff:** Parkplatz am Birkenhof (an der Landstraße zwischen Rudersdorf und Wilgersdorf)

Sonntag 18.5. 14:00 - 18:00

„Hinter meiner Hecke - 4. Tag der offenen Gartentpforte in der Gemeinde Burbach“ - Besichti-

NABU TERMINE

Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der **vereineigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

NABU-Stammtisch Frbg.-Hohenhain
Bohngarten 16 (Familie Dietewich)
19:30 immer am **letzten Mittwoch im Monat**

Siegen-Wittgenstein

Kölner Straße 11 · 57072 Siegen
Telefon (0271) 48 47 13

info@nabu-siwi.de · www.nabu-siwi.de

Geschäftszeiten jetzt

dienstags 16 - 18 Uhr

gung von Privatgärten: Gemeinde Burbach und der Agenda 21-Arbeitskreis mit dem Obst- und Gartenbauverein sowie dem Gartenbaubetrieb Dietewich (E. Fley, E. Schulz, B. Duwenhögger, B. Flender-Dietewich). *Unentgeltliche Veranstaltung Burbach, Ortsteile der Gemeinde. Die für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekannt gegeben.*

Mittwoch **21.5.** 17:00 - 20:00
„Hof Ortelbach und seine Trollblumenwiesen“ - Natur- und heimatkundliche Führung zu Trollblumen-Bergwiesen im NSG Weier- und Winterbachtal. Biolog. Station (P. Fasel, Fam. Ortelbach) *Teilnahmeentgelt 4 Euro. Burbach-Oberdresseldorf, Treff: Hof Ortelbach, Schieferstein 1*

Sonntag **25.5.** 14:00 - 16:00
„Frühjahresspaziergang - Beim Loheschälern im Hauberg“ - Wald- und heimatkundliche Führung durch den Historischen Hauberg der Waldgenossenschaft Fellinghausen. AG Historischer Hauberg (A. Becker, P. Fasel) *Unentgeltliche Veranstaltung Kreuztal-Fellinghausen, Treff: Historischer Hauberg (Waldparkplatz am Ende der Luisenstraße fahren)*

Donnerstag **29.5.** 18:00 - 20:00
„Vom Basaltkegel zum Naturdenkmal - Von der zauberhaften Natur am Hohenseel-bachkopf“ - Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. Kooperationspartner: Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS (Leitung: H. Held, F. Adam, G. Sauer, P. Fasel, M. Jung). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Neunkirchen-Struthütten, Treff: Wanderparkplatz an der Waldgaststätte Hohenseelbachkopf*

Donnerstag **29.5.** 17:00 - 20:00
„Frühlingsspaziergang im Hickengrund“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. Leitung: G. Rinder und U. Banken. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Burbach-Oberdresseldorf, Treff: Wanderparkplatz „Winterbachtal“*

Freitag **30.5.** 17:00 - 19:30
„Der Violetschillernde Feuerfalter - ein Eiszeitrelikt des Hohen Westerwaldes von europäischer Bedeutung“ - Schmetterlingskundlicher Spaziergang im Naturschutzgebiet Buchheller-Quellgebiet. Biologische Station, Schmetterlings AG, Umweltberatung und Agenda 21 Burbach (P. Fasel, E. Fley, R. Twardella, R. Roth u. V. Fieber) *Die Biol. Station freut sich über eine Spende! Burbach-Lippe, Treff: Parkplatz am Fußballplatz*

Samstag **31.5.** 7:00 - 9:00
„Was piepst und zwitschert denn da am Hellerberg“ - Vogelkundliche Führung. Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. Kooperationspartner: Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Eingeladen sind vor allem junge Vogelfreunde und ihre Eltern (ab 7 Jahre). Leitung: F. Adam, G. Sauer, M. Jung. Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende. Neunkirchen, Treff: am Jugendheim, im Bonifatiusweg*

JUNI

Sonntag **1.6.** 14:00 - 17:00
„Von Schiefer, Mausohr und Hohlzahn“ - Naturkundliche Wanderung und Information über wildwachsende Heilkräuter. Waldland Hohenroth und NABU (Apotheker M. u. H. Düben, E. Lisges) *Anmeldung bei H. Düben, Tel. 02751 / 5512 Teilnahmeentgelt 5 Euro. Bad Berleburg-Raumland, Treff: Parkplatz am Sportplatz*

Sonntag **8.6.** 14:30 - rd. 18:00
„Über den Ederauen-Radweg zu den Wiesenbrütern bei Beddelhausen“ - Natur- und vogelkundliche Radwanderung, ca. 30 km. NABU (T. Müsse, E. Lisges, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Bad Berleburg-Raumland, Treff: Bahnhof*

Donnerstag **12.6.** 17:00 - 20:00
„Das obere Siegtal und seine Mühlen“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. (G. Rinder) *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Netphen-Grissenbach, Treff: Wanderparkplatz an der Kirche in Grissenbach*

Geplant **Mitte Juni**. Der genaue Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben.
„Hinter meinem Gartenzaun“ bitte ich, sich umzuschauen! - Bummel durch einen naturnah gestalteten Garten. Dipl.-Biol. U. Siebel und Betriebshilfsdienst (Chr. Born) *Teilnahmeentgelt 5 Euro. Anmeldung erforderlich! Telefon 02753 / 2711 Siegen-Feuersbach, Treff: Stürbergstr. 18*

Mittwoch **18.6.** 17:00 - 20:00
(ggf. weitere Führung im August, siehe Presse)
„Von Blei, Kupfer und Zink zu Grasnellen, Orchideen und Heidekraut bei Burgholdinghausen und Littfeld“ - Eine bergbaugeschichtliche und naturkundliche Führung durch das Naturschutzgebiet (NSG) „Grubengelände und Wälder bei Burgholdinghausen“ und in das Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet „Grubengelände Littfeld“. *Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Kooperationspartner: SGV und Ortsvereine in Littfeld, Forstverwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Forstamt Hilchenbach, NABU, Biologische Station, VHS und Touristikverband (M. Jung, H. Stähler, S. Viereck, M. Sorg). Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende! Kreuztal-Littfeld, Treff: Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher)*

Donnerstag **19.6.** 18:00 - 21:00
„Einzigartige Natur zwischen steilen Basaltwänden - das Naturschutzgebiet Mahlscheid“ - Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. Kooperationspartner: Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. Eingeladen sind Naturfreunde der Heimatvereine, Waldgenossenschaft Struthütten und alle Wanderfreunde (Leitung: H. Held, F. Adam, G. Sauer, M. Jung). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende! Neunkirchen-Struthütten, Treff: Wanderparkplatz am oberen Schlagbaum vor dem Hinweisschild „NSG Mahlscheid“*

Donnerstag **19.6.** 17:00 - 20:00
„Trupbacher Heide im Frühsommer“ - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung mit dem NABU (G. Rinder und U. Banken). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Siegen-Alchen, Treff: Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau*

Freitag **20.6.** 17:00 - 20:00
„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarsteig“ - Natur- und orchideenkundliche Führung mit dem Verein Waldland Hohenroth (P. Fasel, N.N.) *Teilnahmeentgelt 5 Euro je Person, Keine Anmeldung erforderlich! Wilnsdorf-Gernsdorf, Treff: Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus bei der Kirche in Gernsdorf*

Donnerstag **26.6.** 17:00 - 20:00
„Buchenwälder und Orchideenwiesen bei Hohenhain“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. (G. Rinder, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Freudenberg-Hohenhain, Treff: Ortseingang (von Freudenberg kommend)*

Freitag **27.6.** 17:00 - 20:00
„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarsteig“ - Naturkundliche Rundwanderung durch das NSG „Gernsdorfer Wiesen“ und zum Rothaarsteig (P. Fasel). *Teilnahmeentgelt 5 Euro Wilnsdorf-Gernsdorf, Treff: Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus*

Geplant **Ende Juni**. Der genaue Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben.
Alte Stauden und schöne Bauerngärten wiederentdecken. Garten- und pflanzenkundliche Entdeckungstour durch Gärten Afholderbachs. - Landw. Betriebshilfsdienst, Kreislandfrauenverband, Heimatverein und Dipl. Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt 5 Euro. Anmeldung erforderlich! Tel. 02753 / 2711 Netphen-Afholderbach, Treff: Bus-Haltestelle gegenüber Backhaus „Gaardcher ih Affermich“*

Sonntag **29.6.** 14:00 - rd. 18:00
„Tag der offenen Gartentür“ - Besichtigung von Privatgärten: Gartenbaubetrieb Dietewich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Burbach und dem Lokale Agenda 21-Arbeitskreis (B. Flender-Dietewich, E. Fley). *Unentgeltliche Veranstaltung. Burbach und seine Ortsteile. Die für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekannt gegeben*

JULI

Dienstag **1.7.** 15:00 - rd. 18:00
„Der Weg der Milch – Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof - Bauernhöfe am Rothaarsteig“ - Nach einer Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer und zur hofnahen Weide auf dem Lahnhof fahren wir zu extensiv gepflegten Wiesen, die von Fam. Wagener bei Benfe. Veranstalter sind die Biol. Station und der landwirtschaftliche Betrieb Wagener (P. Fasel, Fam. Wagener). *Teilnahmeentgelt 4 Euro Netphen-Nenkersdorf, Treff: Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof an der Eisenstraße*

Samstag **5.7.** 14:00 - 16:00
„Sum, sum, sum – Einführung in die Bienenhaltung für Anfänger“ - Veranstalter: Imkerverein Burbach. *Kooperationspartner:* Biologische Station Rothaargebirge. (H. Kuhlmann und B. Diehlmann). *Unentgeltliche Veranstaltung. Burbach-Lützel, Treff:* Ortsmitte bei der Telefonzelle und der Bushaltestelle

Donnerstag **10.7.** 17:00 - 20:00
„Botanisches rund um die Breitenbach-Talsperre“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. (G. Rinder) *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Hilchenbach-Allenbach, Treff:* Westseite der Dammkrone der Breitenbachtalsperre gegenüber Stift Keppel

Samstag **12.7.** 9:00 - 11:00
„Meditativer Waldspaziergang zur Ilsequelle“ mit dem Waldland Hohenroth und Dipl. Biol. Ursula Siebel. *Teilnahmeentgelt 12 Euro Anmeldung erforderlich Telefon 02737 / 3309. Bad Laasphe-Heiligenborn, Treff:* am Friedhof

Sonntag **13.7.** 13:30 - 17:00
„Moore, Wiesen und Wälder am Rothaarsteig“ - Naturkundliche Wanderung zur Ederquelle, durch die Schwanche und zurück über die Hohenetphe. Ca. 9 km. Waldland Hohenroth und NABU (E. Lisges, N. N.) *Anmeldung Tel. 02753 / 599001 Teilnahmeentgelt 5 Euro. Hilchenbach-Lützel, Netphen-Nauholz, Treff:* Wanderparkplatz Ederquelle an der Eisenstraße südl. Lützel

Donnerstag **24.7.** 17:00 - 20:00
„Der Bühl bei Eiserfeld“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. (G. Rinder) *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Siegen-Eiserfeld, Treff:* Bahnhof Eiserfeld

AUGUST

Freitag **1.8.** 17:00 - 20:00
„Der Schmetterling aus dem Ameisennest - ein Schmetterling von europaweiter Bedeutung“ - Schmetterlings- und naturkundliche Führung. Biologische Station, Schmetterlings AG, Umweltberatung und Agenda 21 Burbach (P. Fasel, E. Fley, R. Twardella, V. Fieber, R. Roth). *Die Biol. Station freut sich über eine Spende! Burbach-Holzhausen, Treff:* Parkplatz an der Alten Schule

Donnerstag **7.8.** 17:00 - 20:00
„Wo im Siegerland der Reis wächst“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU. (G. Rinder) *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Freudenberg-Plittershagen, Treff:* Bushaltestelle in der Ortsmitte

Freitag **8.8.** 17:00 - 20:00
„Zur Heideblüte in die Trupbacher Heide“ - Natur- und heimatkundliche Wanderung. Leitung: P. Fasel. *Keine Anmeldung erforderlich. Teilnahmeentgelt 4 Euro Siegen-Alchen, Treff:* Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

Mittwoch **13.8.** 18:00 - 20:30
„Naturnahe Garten- und Landschaftsteiche - Gestaltung, Tier- und Pflanzenwelt“. Besichtigung und Vortrag mit der VHS und dem Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* P. Fasel. *Teilnahmeentgelt 4 Euro Burbach-Holzhausen, Treff:* „Alte(!)Schule“, Schulstraße.

Freitag **22.8.** 16:00 - 18:30
„Familienwanderung zur Heideblüte in die Wacholderheide NSG Gambach“ - Spaziergang zur schönsten Heide im südlichen Siegerland. Umweltberatung Burbach und Biologische Station (E. Fley, P. Fasel). *Burbach, Treff:* Wanderparkplatz am Freibad Burbach

Dienstag **26.8.** ab 16:00
 Projektwoche **10 Jahre Naturschutzarbeit Alte Schule Holzhausen „Bachflohkrebs, Eintagsfliege und Schmerlen, mit Becherlupen und Sieben das Leben im Wetterbach entdecken“** - Ein Angebot für kleine und große Naturinteressierte. Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* U. Krumm Telefon 02736 / 7814 *Unentgeltliche Veranstaltung. Burbach-Holzhausen, Treff:* „Alte(!)-Schule“ in der Flammersbacher Straße, Ortsmitte

Mittwoch **27.8.** 17:00 - 20:00
„Wo meckern zum Geschäft gehört - Prima Ziegenkäse aus Wilgersdorf an der Kalteiche“ - Vorstellung des ziegenhaltenden Betriebes von Jan Reichmann sowie natur- und heimatkundliche Wanderung zur Wacholderheide Alte Braas. Fam. Reichmann und Biologische Station. (J. Reichmann u. P. Fasel). *Die Biologische Station freut sich über eine Spende! Wilnsdorf-Wilgersdorf, Treff:* Ortsmitte Wilgersdorf, Hofladen in der Weißbachstr. 3 (bei Buswende), Telefon 02739 / 477747

Freitag **29.8.** 17:00 - 20:00
„Zur Heideblüte in die Trupbacher Heide“ - Natur- und heimatkundliche Wanderung mit der VHS und Biologische Station (P. Fasel). *Teilnahmeentgelt 4 Euro Siegen-Alchen, Treff:* Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

Freitag **29.8.** 19:45 - 21:45
Europäische Fledermausnacht Teil 1 - „Fledermäuse - heimlich, still und harmlos“. Abendexkursion mit Bat-Detektor zu den Fledermäusen im Bereich des Mühlenweihers für Erwachsene und Kinder (ab 7 Jahre). *Leitung:* V. Hartmann, M. Götz, Dr. M. Wiedemann (NABU – AK Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein). *Bitte telefonische Anmeldung unter Telefon 0271 / 22626 Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Siegen-Seelbach, Treff:* Parken&Reisen-Parkplatz am Seelbacher Weiher

Samstag **30.8.** 22:00 - rd. 23:30
Europäische Fledermausnacht Teil 2 - Fledermauskundliche Veranstaltung im Rahmen der europaweit durchgeführten „European Batnight“. Nachtexkursion mit Fledermausdetektor im Bereich der Eder und anschließend ggf. Möglichkeit, mit dem Netz gefangene Fledermäuse in der Hand zu studieren. NABU-Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein (M. Frede, V. Hartmann, M. Götz, N.N.) *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Bad Berleburg-Raumland, Treff:* Parkplatz Schieferschaubergwerk, Ortsausgang Raumland Richtung Dotzlar

Samstag **30.8.** ab 9:30
 Projektwoche **10 Jahre Naturschutzarbeit Alte Schule Holzhausen „Mit dem Förster unterwegs: „Kyriell“ und die Folgen“** - Eine Waldexkursion zu den Windwurfflächen auf der Höh (Bereich Sendemast) und am Lemlersberg. Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen und Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* U. Krumm, N.N. (02736/7814) *Unentgeltliche Veranstaltung Burbach-Holzhausen, Treff:* : „Alte (!) Schule“ in der Flammersbacher Straße, Ortsmitte

SEPTEMBER

Dienstag **2.9.** 17:00 - 20:00
 Projektwoche **10 Jahre Naturschutzarbeit Alte Schule Holzhausen „Lebendige Gewässer contra Kleine Wasserkraft, ein aktuelles Thema am Bei-**



Staudengärtnerei
 Stedenhofstraße 41
 57319 Bad Berleburg-Arfeld
 Telefon 02755 / 22 43 84
 Telefax 02755 / 22 43 85
 Mobil 0170 / 5 90 35 63
 www.rothaargebirge.com/
 wittgensteiner-staudengarten

Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“

spiel des Wetterbaches“- Workshop in der „Alten Schule Holzhausen“. Leitung U. Krumm (Heimatverein), R. Kail (Geschäftsführer Kleinwasserkraftwerke NRW), Vertreter Fischerei (N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Burbach-Holzhausen, Treff:* Alte Schule in der Flammersbacher Straße

Mittwoch **3.9.** 17:00 - 20:00
 „Auf in die Pilze“ - Pilzkundliche Führung im Buchhellertal. VHS, Obst- und Gartenbauverein und Biologische Station (Chr. Hahn, P. Fasel). **Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich** Telefon 0271 / 3331519 *Teilnahmeentgelt* 4 Euro **Burbach, Treff:** Restaurant, Cafe Buchhellertal

Donnerstag **4.9.** ab 17:00
 „Land unter, wohin mit dem Wasser, Klimawandel und Hochwasser unter lokalen Gesichtspunkten, Kommt wieder das Hochwasserrückhaltebecken Haugerbach in die konkrete Planung?“ - Umweltgespräch moderiert vom Förderkreis im Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* U. Krumm, N.N. Telefon 02736 / 7814 *Unentgeltliche Veranstaltung. Burbach-Holzhausen, Treff:* „Alte (!) Schule“ in der Flammersbacher Straße, Ortsmitte

Freitag **5.9.** 17:00 - 20:00
 „Entlang der jungen Lahn am Rothaarsteig“ - Natur-, wald- und gewässerkundliche Führung mit dem Verein Waldland Hohenroth (P. Fasel, N.N.) *Teilnahmeentgelt* 5 Euro je Person. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Netphen-Nenkersdorf, Treff:** Parkplatz am Forsthaus Lahnquelle an der Eisenstr.

Freitag **12.9.** 17:00 - 19:30
 „Bei Herrn Rittersporn und Frau Gartenmelde - schöne Bauerngärten wiederentdecken“ - Kennenlernen der für ein Wittgensteiner Dorf typischen Bauerngartenpflanzen und der dörflichen Vegetationsgestaltung. *Leitung:* P. Fasel. *Teilnahmeentgelt* 4 Euro. **Bad Berleburg-Richstein, Treff:** Heimathaus im Bereich des nördlichen Ortsausganges

Sonntag **14.9.** 14:30 - 17:00
 „Riesenspinnen am Rothaarsteig“ - Spinnenkundliche Wanderung ins Naturschutzgebiet „Eicherwald“. *Leiter:* Volker Hartmann *Teilnahmeentgelt* 4 Euro **Hilchenbach-Lützel, Treff:** Parkplatz „Drei Fichten“ (an der Eisenstraße)

Mittwoch **17.9.** 17:00 - 20:00
 „Pilze am hessischen Rothaarsteig“ - Pilzkundliche Führung zum Aubachtal und zum Wildweiberhaus. AK Pilze und Biologische Station (Chr. Hahn, P. Fasel). *Teilnahmeentgelt* 4 Euro **Haiger-Langenaubach, Treff:** Park- und Grillplatz am Rothaarsteig in Richtung Breitscheid

Samstag **20.9.** 15:00 - 18:00
 „Naturkundliche Familienwanderung mit Naturerlebnisspielen auf dem Rothaarkamm“ - Waldland Hohenroth (Leitung: Sabine Portig). *Mindestteilnehmerzahl 20 Personen* **Anmeldung bitte bei S. Portig** Telefon 02753 / 1747 *Teilnahmeentgelt* 5 Euro **Forsthaus Hohenroth, Treff:** Wanderparkplatz Forsthaus Hohenroth an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lützel

Sonntag **28.9.** 11:00 - 18:00
 „11. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen“ - Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung sowie modernste Energietechnik, Energieberatung, Beratung über Naturbaustoffe u.v.m. (Organis: J. Capito und M. Jung). *Veranstalter:* Gem. Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. **Neunkirchen, Treff:** Ortsmitte („Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße)

OKTOBER

Samstag **4.10.** 7:30 - 11:00
 „Vogelzug erleben über der Lipper Höhe - *European Bird Watch 2008*“ - Zugvogelbeobachtung. NABU, Biolog. Station (J. Sartor, M. Graf, H. Schell, G. Sauer). *Entfällt bei Regen oder Nebel!* **Burbach-Lippe, Treff:** Parkplatz am Siegerland-Flughafen, danach Fahrt zur Feldflur nördlich Liebenseid

Sonntag **5.10.** 11:00 - 17:00
 „Erntedankfest auf dem Birkenhof - Tag der Regionen“ - Tag der offenen Tür auf einem Bio-Hof mit Feldrundfahrt, Kaffee, Kuchen und Spielen für Kinder. Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland e.V. (Landwirte E. Jungclausen und S. Roth). *Unentgeltliche Veranstaltung. Wilsdorf-Wilgersdorf, Treff:* Birkenhof a. d. Straße nach Rudersdorf

Samstag **11.10.** 13:00 - 15:00
 „Meditativer Waldspaziergang zur Ilsequelle“ mit dem Verein Waldland Hohenroth und Dipl. Biol. Ursula Siebel. *Teilnahmeentgelt* 12 Euro **Anmeldung erforderlich** Telefon 02737 / 3309 **Bad Laasphe-Heiligenborn, Treff:** am Friedhof

Sonntag **12.10.**
 Führungen 10:00 - 13:30 und 14:00 - 17:30
 „Indian Summer am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Führung mit dem Verein Waldland Hohenroth (P. Fasel) *Teilnahmeentgelt* 5 Euro je Person *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel, Treff:** Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

Freitag **17.10.** 15:00 - 16:30
 „Gartenpflanzentauschbörse in Feuersbach“ - Tausch von Zier- und Gemüsepflanzen. Biologische Station Rothaargebirge und Heimatverein Feuersbach (U. Siebel, N.N.) *Unentgeltliche Veranstaltung Siegen-Feuersbach, Treff:* Alte Schule an der Straße nach Deuz

Samstag **18.10.** 13:00 - 18:00
Burbach-Holzhausen, Veranstaltungsort: Rund um das Bauernhaus des Gartenbaubetriebes V. Dietewich in der Schulstraße 3, Telefon 02736 / 3336 „4. Holzhausener Garten-Flohmarkt“ und „4. Holzhausener Staudentauschbörse“ - Anbieten von alten Gartengeräten und Gebrauchsgegenständen aller Art, Staudentausch. *Veranstalter:* Gartenbaubetrieb Beate und Volker Dietewich und ihr Gärtner-Team in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Alte Schule im Heimatverein Holzhausen

Sonntag **19.10.**
 Führungen 10:00 - 13:30 und 14:00 - 17:30
 „Indian Summer am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Führung mit dem Verein Waldland Hohenroth (P. Fasel) *Teilnahmeentgelt* 5 Euro je Person. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel, Treff:** Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

Donnerstag **23.10.** 18:00 - 20:00
 „Ein Spaziergang durch den Wald“ - Lichtbildervortrag. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/ Umwelt in Neunkirchen und NABU. *Kooperationspartner:* Biologische Station und VHS (F. Adam, G. Sauer, M. Jung). *Unentgeltliche Veranstaltung. Die Vortragenden freuen sich über eine Spende!* **Neunkirchen, Treff:** Bürgerhaus (Otto-Reifenrath-Haus)

NOVEMBER

Dienstag **11.11.** 20:00 - 21:30
 „Impressionen aus der Natur von Burgholdinghausen und Littfeld - Bilder eines Jahres“ - Lichtbildervortrag. *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. *Kooperationspartner:* Biologische Station, NABU und VHS (M. Jung, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld, Treff:** Bürgertreff Kapellenschule (Ortsmitte)

Weitere und aktuelle Hinweise bitte der Tagespresse entnehmen.

Der BioMarkt

... einfach genießen

Siegen-City Koblenzer-Str. 43
eigene Parkplätze! Tel.: 2330700

Interesse an unserer Infopost mit den aktuellen Angeboten? Wir senden Ihnen unsere Infopost gerne zu, wenn Sie uns Ihre Adresse zukommen lassen.

Knapp 500 neue Mitglieder im Kreisverband

Von Ende August bis Anfang November waren Studenten im gesamten Kreisgebiet unterwegs, um über die Arbeit des NABU zu informieren und um Mitglieder zu werben. In der letzten Ausgabe der Natur und Umwelt wurde diese Aktion bereits angekündigt.

Fast 500 Personen und Familien konnten dabei als neue Mitglieder gewonnen werden. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Willkommen an alle Neumitglieder!!!



Das Team in seiner ersten Besetzung. Die Mitarbeiter wechselten und auch die Gruppengröße war während der Aktion unterschiedlich.

Gegen Ende der Werbeaktion wurde als 1.400stes Mitglied Thomas Stähler aus Freudenberg gemeinsam mit seiner Familie durch NABU-Mitarbeiter mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Präsent besonders begrüßt. Foto: Marko Frech

mäusejäger in Blockentürmen **EINE AKTION ZUM MITMACHEN !**

Weit über dem Turm der Walpersdorfer Kirche zieht ein winziger Punkt am wolkenlosen blauen Himmel Kreise. Erst ein Blick durchs Fernglas bringt Klarheit: Aus dem Punkt wird ein Turmfalke, ein im Kreisgebiet verbreiteter kleiner Greifvogel, der vom Naturschutzbund Deutschland zum Vogel des Jahres 2007 gewählt wurde. Der Mäusejäger interessiert sich offensichtlich für das Gotteshaus. Genauer gesagt, für eine frisch gezimmerte Holzkiste im Glockenturm. Ebenfalls Interesse an der Kiste zeigen Alfred Raab und Thomas Rasche, als Naturschützer der Bund- und Nabu-Kreisgruppe aktiv, mit besonderem Faible für Greifvögel. Zum zweiten Mal seit dem vergangenen Herbst klettern die Naturschützer auf der senkrecht installierten Stahlleiter in die Turmspitze. Noch sitzt kein Falke in der Kiste. Und zwar obwohl bereits zahlreiche Walpersdorfer Bürger mit Interesse die Flugmanöver der Vögel rund um den Kirchturm beobachteten. Andernorts hatten die Vogelschützer bereits Erfolg. In verschiedenen Kirchtürmen brüteten Turmfalken in diesem Jahr mit Erfolg in den neuen Kisten. Im vergangenen

Jahr nahmen Alfred Raab und Thomas Rasche Kontakt mit Kirchengemeinden im Netpherland auf. Zuvor hatte das Naturschutzduo eine Kirchturm-Rundreise absolviert. Nicht jeder Glockenturm schien den beiden als Falkendomizil geeignet. Zur Montage der geräumigen Falkenwohnung wird Platz benötigt. Und natürlich muss ein geeignetes Einflugloch für die Vögel vorhanden sein. Einige Türme eigneten sich sogar zur Anbringung eines großen Kombikastens. Mit Brettern unterteilt, könnten hier tagaktive Falken oder nachtaktive Schleiereulen brüten. Zusagen von den katholischen Kirchengemeinden Irmgarteichen, Hainchen, Salchendorf, Helgersdorf, Walpersdorf und Werthenbach und der ev. Kirche Deuz erhielten die Nabu-Aktiven ohne Probleme, erklärte Alfred Raab. Überzeugungsarbeit mussten die beiden beim Kirchenvorstand der kath. Kirche Dreis-Tiefenbach leisten. Dort befürchtete man, dass der 50 mal 50 mal 100 Zentimeter große Holzkasten, vor den Schalllamellen des Glockenturms angebracht, den Glockenklang beeinträchtigen könnte. Alfred Raab setzte sich mit dem Chef einer Glockengie-

ßerei in Verbindung. Der Experte gab Entwarnung. Mittlerweile wurde die Zustimmung zur Montage eines Vogelappartements gegeben, so ist auch dort jetzt ein Nistkasten montiert.

Die ev. Kirche Dreis-Tiefenbach dagegen lehnte die Teilnahme an der Nistkastenaktion ab. Aus „diversen Gründen“ habe sich das Presbyterium gegen die Anbringung eines Nistkastens im Kirchturm entschieden, erklärte Baukirchmeister Volker Braach auf Nachfrage der SZ. Die katholische Kirche Netphen lehnte die Anbringung eines Kastens laut Alfred Raab ebenfalls ab. Der Kirchenvorstand habe befürchtet, dass es durch die Vögel zu Verschmutzungen des Mauerwerks komme, erklärte der Netphener Pfarrer Werner Wegener gegenüber der SZ. Vogelfreundlicher dagegen die Resonanz im Oberen Johannland: Das Holz für diese Nistkästen wurde hier vom Sägewerk Heinz Sting gespendet und sogar auf Maß zugeschnitten. Und der Kasten für Walpersdorf wurde vom Küster aus gespendetem Material des Walpersdorfer Sägewerks zugeschnitten, der Nistkasten für die ev. Kirche Deuz wurde sogar in eigener Regie von



Kletterpartie für den Vogel des Jahres 2007. Fotos Dirk Manderbach



Alfred Raab und Thomas Rasche montierten Turmfalken-Wohnungen in Glockentürmen. Nicht überall willkommen.

der Kirchengemeinde erstellt und den Kasten für Dreis-Tiefenbach spendierte die Schreinerei Gerhard. Auch die ev. Kirche Netphen sei für Eulen geöffnet und beherberge seit vielen Jahren ein oder gar zwei Brutpaare Turmfalken, so Alfred Raab. Ein Nistkasten für Schleiereulen werde seit der nächtlichen Außenbeleuchtung dieser Kirche von den Tieren nicht mehr genutzt. Es solle jedoch ein Vorstoß unternommen werden, die Beleuchtung zum Schutz der Eulen dauerhaft auszuschalten, so Raab. Immer noch sind die Naturschützer auf der Suche nach weiteren Standorten für die Mäusejäger. In Beienbach wird ein Einwohner einen Schleiereulen-Nistkasten bauen, der in seiner

Scheune aufgehängt werden soll, weitere Kästen sind für Eschenbach, Werthenbach und Irmgarteichen in der freien Landschaft, z.B. in Scheunen vorgesehen. In Burbach soll die Aktion schließlich in Kooperation mit dem Nabu-Ornithologen Jürgen Sartor in drei Kirchtürmen fortgeführt werden. Zur Zeit laufen Gespräche mit den Kirchengemeinden in Burbach, Holzhausen und Niederdresselndorf. Gemeinden, Kirchengemeinden, Landwirte und Besitzer von Häusern mit „Euleneinfluglöchern“ sind aufgerufen, sich ebenfalls zu engagieren, betont Alfred Raab. Eine Beratung erfolgt gerne, so der Unglinghausener (Tel. 02732 / 3344).



Eine Bilanz werden die Naturschützer erst nach einer Kontrollrunde zum Abschluss der Brutsaison ziehen können. Gespannt sind Raab und Rasche dann, ob vielleicht sogar eine der seltenen Schleiereulen in ihre Kästen eingezogen ist.

*Dirk Manderbach,
SZ vom 4.8.07.*



Bio-Rindfleisch vom Angusrind

aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) vom Hof Kämpfer

Unsere Rinder wachsen in natürlicher, artgerechter Freilandhaltung auf und haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Sie erhalten nur Futter aus dem

eigenen kontrolliert biologischen Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Die Tiere werden hier in der eigenen anerkannten Schlachtstätte geschlachtet; ein langer Transport zur Schlachtstätte ist nicht notwendig. Die Schlachtstätte wird ebenfalls regelmäßig kontrolliert. Die Tiere sind nach der Schlachtung BSE-getestet.

Hof Kämpfer · Hüttentaler Straße 6 · 57250 Netphen-Unglinghausen
Telefon und Fax (02732) 2 58 23

Kuckuck, Kuckuck, ruft aus dem Wald

Kuckuck Foto: NABU / P. Zeininger

Kein anderer Vogel schafft es, seinen Namen derart laut und deutlich herauszurufen. Der markante Ruf des Kuckuck-Männchens war nicht nur im Deutschen und Englischen (Cuckoo) namensgebend. Lautmalerisch ist auch sein lateinischer, also wissenschaftlicher Name *Cuculus canorus*. Das „Kuckuck“, mit dem das Männchen sein Revier markiert, ist unverwechselbar und versetzt Naturfreunde immer wieder in Verückung. Und das nicht erst, seit der selten zu sehende, dafür aber deutlich zu hörende, Vogel immer seltener wird.

Wenn in wenigen Wochen wieder der unverwechselbare Ruf „Kuckuck“ durch die Siegen-Wittgensteiner Wälder schallt, dann wissen wir nicht nur, dass der Frühling da ist, sondern auch, dass wir uns in der Region glücklich schätzen können, dem Vogel des Jahres 2008 noch immer eine Heimat bieten zu können. Denn was August Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1835 verkündete „Kuckuck, Kuckuck, ruft aus dem Wald“ ist heute leider nicht mehr selbstverständlich. Nahezu alle Länder West- und Mitteleuropas melden seit längerem rückläufige Zahlen. In England verringerte sich der Bestand in den letzten 30 Jahren um fast

60 Prozent. Auch in einigen Teilen Deutschlands ist der Kuckuck seltener geworden. Lediglich im östlichen Europa scheint der Bestand noch stabil zu sein.

Kuckucke sind unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt. Geht die Zahl wichtiger Wirtsvogelarten zurück, wirkt sich das auch auf den Kuckuck aus. Darüber hinaus spielt das Nahrungsangebot eine große Rolle, das sich vor allem in der Agrarlandschaft verschlechtert hat. Schmetterlinge, Maikäfer und andere Großinsekten fallen der landwirtschaftlichen Intensivierung durch den Einsatz von Insektiziden und Herbiziden zum Opfer. Möglicherweise kommt es auch auf den Zugwegen und in Überwinterungsgebieten zu größeren Nahrungsverlusten, zum Beispiel beim großflächigen Einsatz von Giften gegen Heuschreckenplagen. Gelegentlich wird dem Kuckuck auch eine Verwechslung mit dem Sperber zum Verhängnis.

Über ganz Europa verbreitet fehlt der Kuckuck nur auf Island und im äußersten Norden Russlands. Im Osten reicht sein Verbreitungsgebiet von Kamtschatka über Japan bis nach Südostasien. Die Familie der Kuckucke (*Cuculidae*) umfasst rund 130 Arten.

In Deutschland ist der etwa tauben-große Vogel unverwechselbar. Mit 34 Zentimeter Körpergröße ist der Kuckuck etwa so groß wie sein Vorgänger unter den Jahresvögeln, der Turmfalke. Aber er ist ein eher scheuer Vogel, der die Nähe des Menschen meidet. Meist ist er im Flug zu sehen. Dabei erinnert er ebenfalls ein wenig an einen Falken, doch sein Schwanz ist deutlich länger, sein Flügelschlag auffallend flach. Gerne sitzt er weithin sichtbar auf einem Busch oder Zaunpfahl. Das Männchen ist überwiegend schiefergrau. Seine quer gebänderte Unterseite erinnert an einen Sperber. Die Weibchen sind leicht rostfarben getönt. Ihre etwas schwächere Bänderung beginnt bereits an der Kehle. Besonders die Weibchen kommen aber auch in einer selteneren, kräftig rostbraunen und auch oberseits gebänderten Variante vor. Diese Abweichung ähnelt dem Jugendkleid, besitzt jedoch nicht dessen weißen Nackenfleck.

Der Kuckuck ist ein Insektenfresser. Zu seiner Lieblingspeise zählen Schmetterlingsraupen, aber auch Heuschrecken, Käfer und Libellen. Solche Insekten werden meist von Sitzwarten aus gezielt angefliegen, Raupen dagegen von Blättern und Zweigen aufge-

sammelt. Weibchen verzehren auch Singvogeleier. Zwischen Ende April und Anfang Juli legt ein Weibchen neun bis zwölf, manchmal bis zu 25 Eier. Liegt ein Kuckucksei im Nest, ist die Brut des Wirtsvogels verloren. Nach dem Schlüpfen schiebt der erst wenige Stunden alte Jungkuckuck nacheinander sämtliche Eier und die bereits geschlüpften Stiefgeschwister über den Nestrand und lässt sich alleine „bewirten“. Seine Nestlingszeit beträgt – abhängig vom Wirtsvogel – 19 bis 24 Tage.

Die Eigenschaft, mehr Junge aufziehen zu können, als er ernähren könnte, steht im Volksglauben für den materiellen Besitz: wenn man den Ruf des Kuckucks hört und Geld in der Tasche hat, wird man reich, hat man keines dabei, bleibt man arm. Im bulgarischen Volksglauben gibt es auch die Überlieferung, dass man die Kuckucksrufe eines Jahres, die man hört, genau zählen soll, denn so erfahre man, wie viele Lebensjahre einem noch bleiben.

Der Kuckuck ist ein Wandervogel, so dass sein Jahrtausende alter Ruf als Frühlingsbote, der den endgültigen Ab-



*Kuckuck mit Teichbrohrsänger
Foto: D.Kjaer/rspb-images.com*

schied vom Winter verkündet, durchaus berechtigt ist. Kuckucke überwintern südlich des Äquators, nur ein kleinerer Teil auch in Westafrika. Damit zählen sie zu den Langstreckenziehern unter den Zugvögeln. Alt- und Jung-

vögel verlassen uns ab Anfang August und kehren im Normalfall in der zweiten Aprilhälfte zurück. Sie ziehen überwiegend nachts.

Monika Münker

reinigen_verwerten_entsorgen

Saubere Arbeit_
mit System



UMWELTSERVICE
LINDENSCHMIDT

Krombacher Straße 42 - 46 · 57223 Kreuztal-Krombach
Telefon (0 27 32) 8 88 - 0 · Telefax (0 27 32) 8 88 - 133
info@lindenschmidt.de · www.lindenschmidt.de

Kellerwald-Edersee

*Exkursion in die Nationalparkregion Kellerwald-Edersee im Juni 2008
Angebot des NABU-Kreisverbandes für alle Interessierten!*

Am 21. Juni 2008 planen wir eine Fahrt in die Nationalpark-Region am Edersee, in unserem hessischen Nachbarlandkreis Waldeck-Frankenberg gelegen. Der Nationalpark „Kellerwald-Edersee“ liegt quasi in unserer nordhessischen Nachbarschaft, etwa zwischen Bad Wildungen im Osten, Herzhausen im Nordwesten und Frankenu an seiner Südspitze, unmittelbar südlich des Eder-Stausees – dem übrigens flächenmäßig zweit- und volumenmäßig drittgrößten Stausee Deutschlands, über den allein es schon viel zu erzählen gäbe: Vor fast 100 Jahren hat man hier, in dem



Urwaldsteig im NSG „Kahle Haardt bei Scheid am Edersee“

engen, tief eingeschnittenen Tal unterhalb von Schloss Waldeck, den auf dem Rothaar-Kamm entsprungenen Mittelgebirgsfluss Eder zur Regelung der Weserschiffahrt aufgestaut. Die schon vor dem Staudambau nur extensive Nutzung an den Steilhängen des Edertales ist damals in manchen Bereichen völlig eingestellt worden. So sind vor allem in den unzugänglichen Lagen besonders naturnahe Wälder erhalten geblieben.

Der Wald-Nationalpark ist noch jung: es gibt ihn seit Januar 2004. Hier und in den steilen Hanglagen nördlich des Stausees findet man noch Wälder, die in ihrer Ursprünglichkeit einzigartig sind. Einige davon zählen nachweislich zu den letzten kleinflächigen Urwaldresten der westlichen deutschen Mittelgebirge. Hier steht endlich in einer Größe von über 5700 ha ein in seiner Naturnähe für Westeuropa einmaliger Rotbuchenwald unter Schutz, der schon heute die Kriterien der IUCN (Internationale Union zum Schutz der Natur) erfüllt: über 75% der Fläche ist ohne menschliche Eingriffe der eigenen, natürlichen Dynamik überlassen (Prozessschutz). Aber auch die Wälder der nördlichen Edersee-Steilhänge stehen



heute unter Schutz. Über 600 ha Naturwälder sind hier zusammenhängend als FFH-Gebiet ausgewiesen und auch hier ist noch echter Urwald zu finden.

Seit 2005 verbindet der etwa 68 km lange Urwaldsteig diese Besonderheiten auf einem Rundweg um den Edersee und ermöglicht herrliche Ein- und Ausblicke in die einmalige Wald- und Seenlandschaft. Ein „Pfad der Sinne“, ein „Erlebnispfad über Stock und Stein“. Mit dem Siegener NABU-Biologen Ralf Kubosch, der die Nationalparkregion und ihre biologischen Kostbarkeiten gut kennt, wollen wir auf unserer Tour einige der naturkundlichen Besonderheiten der nördlichen Nationalparkregion am Edersee vorstellen und einige der schönsten Eindrücke des Urwaldsteiges vermitteln.

Das erste Ziel unserer Wanderfahrt liegt bei Asel-Süd, am südlichen Seeufer. Hier kann in einer 3-stündigen Wanderung auf dem Urwaldsteig ein erster Einblick in alle Ausprägungen ursprünglicher Steilhangwälder im Nationalpark genommen werden. Vor allem Buchen- und Edellaubbaumwälder sind hier, am Nordhang des „Ahrensberges“, noch in urwaldartigen Beständen zu erleben. Nebenbei finden wir das Florensymbiol der Region: die im Felsen wachsende Pfingstnelke.

Nach einer Mittagspause in der Gaststätte des Campingplatzes wollen wir in den nördlichen Ederseesteilhängen einen weiteren sehr interessanten Abschnitt des Urwaldsteiges erwandern.

Von Vöhl-Asel aus geht es durch das Naturschutzgebiet „Hünselburg“ zur „Kahle Haardt“ im FFH-Gebiet „Steilhänge nördlich des Edersees“. Die erste Etappe durch die Steilhänge der „Hünselburg“ wird etwa 3 Stunden dauern. Am Campingplatz Fürstenthal können wir eine Erfrischung genießen, ehe wir uns auf einem etwa 2-stündigen Rundweg im NSG „Kahle Haardt“ von den knorrigen Gestalten der „Hängenden Eichen“ beeindruckt lassen und zum Abschluss des Tages eine der schönsten Aussichten Hessens genießen.

Bei Bedarf kann die Tagesplanung flexibel gehandhabt werden: wenn wir für die ersten Programmpunkte mehr Zeit benötigen, können wir gegen Ende abkürzen. Wem die Teilnahme am gesamten Programm zu anstrengend ist, kann auch einzelne Wanderungen überspringen und mit dem Bus zum nächsten Treffpunkt fahren.



Naturwälder im NSG „Hünselburg“ am Edersee

Luftlinie sind es zwischen der Ortsmitte Siegen und dem mit 626 m höchsten Berg des Nationalparks, dem zentral gelegenen Traddelkopf, etwa 73-55 km Luftlinie liegen zwischen der Ortsmitte Erndtebrück und dem Berg, von Berleburg sind es nur 43. Bis zum Ausgangspunkt der Wanderung fahren wir mit dem Bus etwa 100 km über Landstraßen.

Organisatorisches

Fahrt: mit dem Bus 7.00 Uhr ab Siegen, weitere Zustiegsmöglichkeiten in Netphen, Erndtebrück und Bad Berleburg, Fahrtdauer ca. 2 Stunden. **Rückkunft:** zwischen 20 und 21 Uhr in Siegen, je nach benötigter Wander- und Pausenzeit. **Kosten:** 30 E für NABU-Mitglieder, sonst 35 E ermäßigt 20 E (*Kinder, Stud. ...*). **Kleidung:** Festes Schuhwerk ist notwendig, Wanderstock streckenweise empfehlenswert. **Verpflegung:** Proviant und Getränke für unterwegs bitte mitbringen.

Weitere Informationen

Ralf Kubosch, Tel. 0271 / 62483, ePost: kubosch.tk-plan@t-online.de
Eva Lisges, Tel. 02753 / 599001, ePost: eva.lisges@t-online.de
Verbindliche Anmeldung: spätestens bis zum 15.5.08 (mögl. bis Ende April) bei Eva Lisges, Sandstr. 6, 57339 Erndtebrück

NATURERLEBNIS EDERTAL

von der Quelle bis zur Mündung

In 620 Meter Höhe am Ederkopf nahe Forsthaus Hohenroth entspringt die Eder, die nach 177 km bei Edermünde-Grifte in die Fulda mündet. Diesem auch heimischen Fluss hat das engagierte NABU-Mitglied Gerhard Kalden aus Frankenberg einen wunderschönen Bildband gewidmet. Die Eder ist eine der saubersten Flüsse Deutschlands und von der Quelle bis zur Mündung reihen sich zahlreiche Naturschutzgebiete wie eine Perlenkette aneinander. Diesen Naturreichtum zeigt uns der mehrfach ausgezeichnete Naturfotograf Kalden in faszinierenden Bildern. Wunderschöne Einblicke in die Flusslandschaft, die Pflanzen- und Tierwelt begeistern jeden Naturfreund beim Durchblättern des Buches. Daneben werden auch viele Informationen gegeben. Dieser Bildband beweist, wie wichtig auch unsere Naturschutzarbeit vor Ort ist. Die Herausgabe des Buches hat der NABU Siegen-Wittgenstein gefördert.

Für 16,90 € zu beziehen bei:
Helga Düben, Tel. 02751-5512
info@nabu-siwi.de

FLORA IM ÖSTLICHEN SAUERLAND

Auf 600 Seiten erhält der Leser einen umfassenden Überblick über das Vorkommen aller Farn- und Blütenpflanzen des östlichen Sauerlandes. Das bearbeitete Gebiet umfasst die Fläche der Städte Marsberg, Brilon, Olsberg, Winterberg, Hallenberg und Medebach und die Gemeinde Bestwig. Alle Flächen wurden auf den gesamten Artenbestand der Farn- und Blütenpflanzen in den letzten Jahren untersucht. Zusätzlich wurden alle alten Angaben aus der Literatur und aus Herbarien ausgewertet. Dabei konnten etwa 1400 Arten nachgewiesen werden.

Als Einleitung wird das Gebiet mit seinen geografischen, klimatischen, geologischen und kulturellen Gegebenheiten vorgestellt. Geschichte der floristischen Erforschung, Naturschutz und Grundlagenhinweise runden die Einleitung ab. Im Hauptteil werden in systematischer Reihenfolge alle Arten vorgestellt. Zusätzlich ist das Buch reich mit Pflanzen- und Landschaftsaufnahmen illustriert. Sie machen das Buch zu einem visuellen Genuss.

Für 44 € zu beziehen beim Autor in Brilon, Am Kalvarienberg 1, über richard.goette@t-online.de oder über den Verein für Natur- und Vogelschutz im HSK e.V.: www.vmv-hsk.de

NIEDERWÄLDER IN NRW

Das Buch behandelt vorwiegend Ökologie, Nutzungsgeschichte und Erhaltung der wenigen noch verbliebenen Kreisen mit Niederwaldvorkommen in NRW. 25% der Waldfläche im südlichsten Zipfel Westfalens werden von Niederwäldern eingenommen. Die Untersuchungen begannen im Historischen Hauberg in Kreuztal-Fellinghausen und wurden auf einen Niederwald im Oberbergischen Kreis auf dem Nutscheid sowie auf ehemalige Niederwälder im Teutoburger Wald ausgedehnt. Die Schrift ermöglicht erstmals eine vergleichende Betrachtung in verschiedenen Regionen von NRW. Der Band soll auch den hohen Wert der Stockausschlagwälder dokumentieren und für neue, aktuelle und zukunftssichere Nutzungsmöglichkeiten dieser Wälder werben.

510 Seiten, 32 Farb- sowie weitere SW-Abbildungen inkl. CD mit allen Buchttexten, weiteren Abbildungen und Tabellen.

Für 44 € zu beziehen bei:
Martina-Galunder-Verlag,
Alte Ziegelei 22, 51588 Nümbrecht,
Tel. 02293-9098-73, Fax -9098-74,
info@martina-galunder-verlag.de sowie
über www.martina-galunder-verlag.de.

HERING



Bedarf erkennen, Ideen verwirklichen und Lösungen in Systeme umsetzen: Darauf haben wir die Schwerpunkte unserer Arbeit gelegt.

Seit über 110 Jahren setzen wir mit der Qualität unserer Arbeit Maßstäbe. Der Schutz unserer Umwelt steht dabei im Vordergrund - und dies in allen unseren Unternehmensbereichen:

- Hochbauen
- Produkttechnik
- Gleis- und Ingenieurbau

Hering Bau GmbH & Co. KG
Unternehmensgruppe
Neuländer 1 – Holzhausen
57299 Burbach
Tel.: 0 27 36 / 27-0
Fax: 0 27 36 / 27-1 09
gruppe@hering-bau.de
www.hering-bau.de

Sparkassen-Finanzgruppe

Jetzt beraten lassen:

Sparkassen-Finanzkonzept

• Altersvorsorge • Vermögen • Sicherheit

Gut, wenn man auf der sicheren Seite ist. Die Versicherungen der Sparkasse.

 Sparkasse
Siegen

Wollen Sie wissen, auf welcher Seite Sie stehen? Durch eine individuelle Analyse erhalten Sie ein maßgeschneidertes Versicherungspaket, damit Sie nicht nur gegen alle Gefahren, sondern auch gegen unnötige Versicherungen geschützt sind. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle.
Sparkasse Siegen: Hierzulande echt starke Partner.